



noe  regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit



Hier investiert
Niederösterreich.

Ein Projekt der NÖ Dorf- und Stadterneuerung.

Marktgemeinde Hinterbrühl

Positionen & Handlungsfelder Gemeinde 21 Zukunftsbild





noe **N** regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG





noe **N** regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit



Leitthemen



Räume

Ortsbild Gestaltungen, Schmuck, Möblierung etc.

Dörfer öffentliche Räume, Infrastruktur, Park etc.

Leerstand Gebäude, Teilleerstände, Potenziale etc.

Landschaft Naturschutz, Wald, Umwelt etc.

Wege Straßen, Radwege, Haltestellen, Räume etc.

Natur Umweltschutz, Gärten, öffentlicher Raum, Landschaft etc.



Rahmen

Klima Energie, Anpassungen, Wandel etc.

Mobilität Öffentlicher Verkehr, Individualverkehr, Rad etc.

Versorgung Betreuung, Infrastruktur, Entsorgung etc.

Raumplanung Schutzzone, Konzepte, Baukultur etc.

Nahversorgung Wirtschaft, Betriebe, Kreisläufe etc.

Verwaltung Services, Kommunikation, Bürgernähe etc.



Mensch

Kinder Kleinkinder, Babys, Ansprüche, Betreuung etc.

Jugend Bildung, Räume, Mobilität, Freizeit, Betreuung etc.

Familien Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Räume, Angebote etc.

Ältere Pflege, Betreuung, Wohnen, Freizeit etc.

Integration Sprachen, Aktivitäten, Potenziale etc.

Bedürfnisse Angebote, Services, Barrierefreiheit etc.



Leben

Freizeit Erholung, Infrastruktur, Angebote etc.

Kultur Veranstaltungen, Angebote, Traditionen etc.

Identität Geschichte, Merkmale, Vielfalt etc.

Gemeinschaft Ehrenamt, Solidarität, Engagement etc.

Gesundheit Versorgung, Angebote, Prävention etc.

Bildung Schule(n), Ausbildungen, Kleinkinder, Angebote etc.





noe  regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit



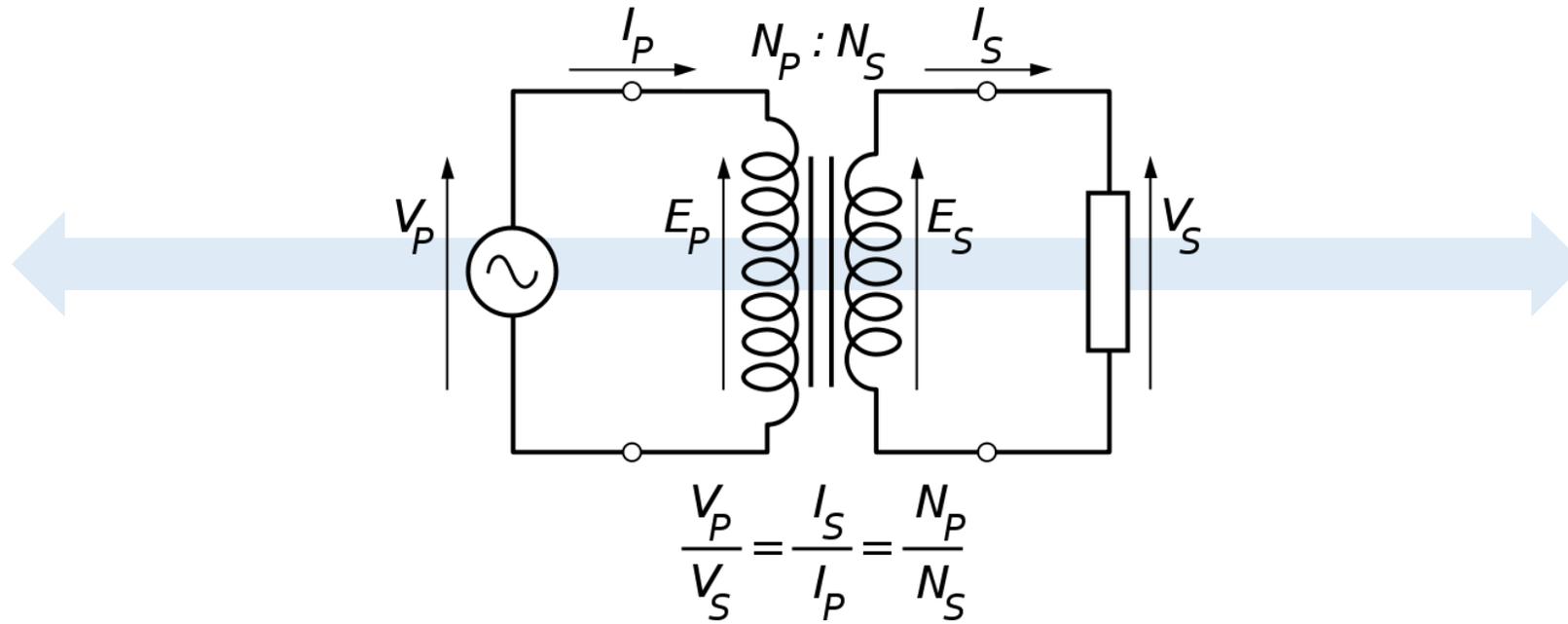


noe  regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit



Denken
Reden



Tun
Umsetzen



noe **N** regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit



Positionen & Handlungsfelder





Leitziele

Zusammenarbeit & Kommunikation

- Wir bemühen uns um überparteilichen Konsens bei allen Gemeindeprojekten
- Wir bündeln unsere politischen Kräfte nachhaltig, konstruktiv und in gegenseitiger Wertschätzung
- Wir bemühen uns um einen regelmäßigen Informationsaustausch
- Unsere Zuständigkeiten sind klar strukturiert und entsprechend der „Kompetenzaufteilungen“ den jeweiligen Ausschüssen und Abteilungen zugeordnet
- Die Gemeinde21-Betreuung (NÖ.Regional) unterstützt bei Koordination, Abstimmungen, Förderberatung- und Abwicklung, Projektmanagement, Vernetzung, Bürger*innenbeteiligung



Leitziele

Bürger*innenbeteiligung & Öffentlichkeitsarbeit

- Wir legen hohen Wert auf einen transparenten Entwicklungs- und Dialogprozess
- Wir ziehen ggf. notwendige externe Begleitung / Beratung / Moderation gezielt zu, um Professionalität und ergebnisorientiertes Arbeiten sicher zu stellen
- Wir zielen auf maßgeschneiderte Partizipationsprozesse ab, die projektabhängig bzw. themenspezifisch im Gemeinde21 Team definiert werden
- Wir sichern transparente Informationsflüsse innerhalb der Gemeindeverwaltung
- Wir kooperieren eng mit der Öffentlichkeitsstelle der Marktgemeinde



Leitziele

Innovation & Themen

- Wir legen auf innovative und kreative Projekte einen besonders hohen Wert
- Wir lassen die Weiterentwicklung von Positionen und Handlungsfeldern zu, um diese aktuellen Ansprüchen anzupassen
- Wir halten den Gemeinde21-Prozess grundsätzlich für alle Themen offen
- Das Leitbild bildet inhaltliche und strategische Grundlage für Themenaufarbeitung und Neues



noe **N** regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit



Leitthemen



Räume

Ortsbild Gestaltungen, Schmuck, Möblierung etc.

Dörfer öffentliche Räume, Infrastruktur, Park etc.

Leerstand Gebäude, Teilleerstände, Potenziale etc.

Landschaft Naturschutz, Wald, Umwelt etc.

Wege Straßen, Radwege, Haltestellen, Räume etc.

Natur Umweltschutz, Gärten, öffentlicher Raum, Landschaft etc.



Rahmen

Klima Energie, Anpassungen, Wandel etc.

Mobilität Öffentlicher Verkehr, Individualverkehr, Rad etc.

Versorgung Betreuung, Infrastruktur, Entsorgung etc.

Raumplanung Schutzzone, Konzepte, Baukultur etc.

Nahversorgung Wirtschaft, Betriebe, Kreisläufe etc.

Verwaltung Services, Kommunikation, Bürgernähe etc.



Mensch

Kinder Kleinkinder, Babys, Ansprüche, Betreuung etc.

Jugend Bildung, Räume, Mobilität, Freizeit, Betreuung etc.

Familien Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Räume, Angebote etc.

Ältere Pflege, Betreuung, Wohnen, Freizeit etc.

Integration Sprachen, Aktivitäten, Potenziale etc.

Bedürfnisse Angebote, Services, Barrierefreiheit etc.



Leben

Freizeit Erholung, Infrastruktur, Angebote etc.

Kultur Veranstaltungen, Angebote, Traditionen etc.

Identität Geschichte, Merkmale, Vielfalt etc.

Gemeinschaft Ehrenamt, Solidarität, Engagement etc.

Gesundheit Versorgung, Angebote, Prävention etc.

Bildung Schule(n), Ausbildungen, Kleinkinder, Angebote etc.



Leitthemen

Umwelt und Klimaschutz

Mobilität und Raumplanung

Zentrumsentwicklung, Ortsbild und Leerstand

Freizeit, Kultur und Soziales





Umwelt

Die Marktgemeinde Hinterbrühl ist umgeben von wertvollen und den Siedlungsraum bestimmenden naturräumlichen Gegebenheiten, wie landwirtschaftliche, vor allem forstwirtschaftlich genutzten Flächen.

Diese Naturräume spielen sowohl kleinklimatisch als auch freiräumlich eine vielfältige und wertvolle Rolle.

Der Mödlingbach ist darüber hinaus ein wertvolles Feuchtbiotop, das ebenso besondere Qualitäten für Flora, Fauna und die Ortsbevölkerungen bietet.

Die Gebäude von Hinterbrühl stehen auf Gesteinen, in denen sich Gipsvorkommen befinden.

Das Grundwasser kann zu Auswaschungen und zum Entstehen von Hohlräumen führen, Entsprechend finden sich etliche Höhlen.

Der Naturpark Sparbach ist nicht nur der älteste Naturpark Österreichs, sondern auch mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet.

Biodiversität und naturnahe Freizeitangebote sind somit eines der wesentlichen Rahmenbedingungen für eine hohe Lebensqualität.

Die Sicherung und der Ausbau der ökologisch und naturräumlichen Potenziale spielen somit eine prioritäre Rolle.



Umwelt Ziele

- Das Areal „**Roter Ofen**“ wird als attraktiver, öffentlicher Freiraum gesichert, gestaltet und genutzt
- Das Areal **Sportplatz Römerwand**, das seit dem Jahr 1925 besteht, ist gesichert und steht als extensives Freizeitareal der Öffentlichkeit zur Verfügung
- Die **Wanderwege** im Naherholungsgebiet des Gemeindewaldes, sind gepflegte und gern genutzte Freizeitangebote
- Das Freiraumareal „**Biotop – altes Bad**“ stellt einen besonders wertvollen, naturbelassenen Natur- und Erholungsraum in Ortslage dar
- **Geschichtsträchtige Freiräume** sind als solche erfahrbar
- **Öffentliche Freiräume** sind naturnahe und ökologisch wertvolle Lebensräume
- Der **Mödlingbach** ist teilweise renaturiert und bietet einer reichen Flora und Fauna einen gesicherten Lebensraum, den Bewohner*innen eine wertvolle Freizeitoase
- **Private Gärten** werden wahrnehmbar nach den Kriterien der NÖ Aktion Natur im Garten gestaltet und gepflegt
- **Müllsammlung und Mülltrennung** erfolgen nach maximalen Standards und Werthaltungen
- **Freiraumpflege** auf öffentlichen Flächen werden teilweise unter Mithilfe Privater und Anrainer*innen durch geschultes Personal, unter Einhaltung pestizidfreier Kriterien, durchgeführt
- Der **Biosphärenpark Wienerwald** ist als attraktiver Natur- und Erholungsraum gesichert
- **Baumpflanzungen** im Ortsgebiet erfolgen im Sinne des Baumkatasters, fachlich kompetent und naturnah bzw. standortverträglich
- **Natur im Garten** – Kriterien sind umfassender Standard im Umgang mit Umweltressourcen- und -potenzialen



Umwelt Handlungsfelder

- **Sicherung und funktionale, gestalterische Aufwertung des Freizeitgeländes Roter Ofen**
- **Sicherung und Aufwertung des Sportplatzes Römerwand**
- **Punktuelle Erweiterung der Angebote betreffend Gemeindewald, Wanderwege & Ausflugsziele**
- **Sicherung des Biotops "Altes Bad"- und des Naturlehrpfades**
- **Neupflanzung der Robert Lieben – Promenade durch standortverträgliche Baumarten**
- **Sicherung und Erweiterung naturnaher Grünanlagen / Wiesen im Ortsgebiet im Sinne von Natur im Garten**
- **Revitalisierung des Mödlingbachs im Dialog mit Behörde und einschlägigen Expert*innen**
- **Kontinuierliche Anwendung und Vermittlung der Angebote und des know-hows von Natur im Garten für Private**
- **Forcierung von Maßnahmen zur korrekten Müllsammlung – bzw. -trennung**
- **Sicherung und Ausbau der öffentlichen Grünraumpflege im Sinne von Natur im Garten**
- **Stärkung von Bewusstsein und Identität zum Biosphärenpark Wienerwald**
- **Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen im Sinne einer plastik- und pestizidfreien Gemeinde**
- **Fortsetzung von innerörtlichen Baumpflanzungen, anlehnend an den bestehenden Baumkataster**
- **Umstellung der Müllsammlung „Verpackung“ auf Metall & Plastik**
- **Stärkung von Angeboten zur Versorgung mit regionalen Produkten und Ressourcen**
- **Schaffung und kontinuierlicher Ausbau von Grünraumverbindungen zur Attraktivierung öffentlicher und ökologisch wertvoller Grünflächen**
- **Bewusstseinsbildung zur Stärkung der Verfügbarkeit regionaler Produkte**



Klimaschutz

Klimaschutz geht alle an.

Wirkungsvolle Maßnahmen zu implementieren, dabei die Ortsbevölkerung einzubinden, spielt eine alltägliche, besonders anspruchsvolle Herausforderung.

Die Marktgemeinde Hinterbrühl nimmt ihre Verantwortung im Bereich Klimaschutz seit Jahrzehnten bereits wahr und verstärkt ihr Engagement bezüglich Klimaschutz, um einen nachhaltigen Beitrag zur Erlangung der Klimaziele zu erreichen.





Klimaschutz Ziele

- Bei bestehenden und zukünftigen **Vorhabensplanungen** wird der Aspekt des Klima- und Umweltschutzes berücksichtigt.
- Die Pflege von naturnahen und ökologisch sinnvollen Maßnahmen im **öffentlichen Raum**, insbesondere von bestehenden öffentlichen Grünräumen und Grünflächen sowie der Erhalt des Baumbestandes wird besondere Aufmerksamkeit zu teil.
- Die eigene **Umwelt- und Klimaschutzagenda** ist Grundlage umfassender Maßnahmen, um die die Klimaziele zu erreichen
- Wir erfüllen die Kriterien einer zertifizierten **e5 Gemeinde**
- **Bewusstseinsbildende Maßnahmen** und Diskurse werden proaktiv geboten



Klimaschutz Handlungsfelder

- **Gründung eines Energieforums zum Diskurs und zur Definition von erreichbaren und machbaren Maßnahmen im Sinne der Positionen und Handlungsfelder**
- **Die Gemeinde prüft den Umstieg von gemeindeeigenen fossilen Heizsystemen auf erneuerbare Energieträger im Rahmen entsprechender Bau-/Renovierungsarbeiten**
- **Auf den Erhalt von offenen, nichtversiegelten Flächen wird geachtet.**
- **Förderung von Maßnahmen zum Umstieg von Ölheizungen oder Feststoffbrennkesseln auf moderne Heizungsmethoden (diese Förderung erfolgt dann, wenn die Maßnahme durch einen anderen Fördergeber (Bund und/oder Land) geprüft und bewilligt wurde). Beispiel: projektbezogene einmalige Förderung additiv zu anderen Förderungen von € 1.000 pro Haushalt (Gesamtbudget € 10.000/Jahr).**
- **Bei Veranstaltungen der Gemeinde sollen nach Möglichkeit regionale Produkte verwendet werden.**
- **Verzicht auf Einwegplastik bei gemeindeeigenen Veranstaltungen und Teilnahme bei der Initiative „Sauberhafte Feste“ der NÖ Umweltverbände.**
- **Die gemeindeeigenen Kommunikationskanäle werden regelmäßig genutzt, um die Bürger*innen über Entwicklungen im Klimaschutzbereich zu informieren, dies, um das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde Hinterbrühl für die Bedeutung des Umwelt- und Klimaschutzes zu fördern resp. die Möglichkeiten jedes einzelnen diesbezüglich aufzuzeigen.**
- **Bei Beschaffungen durch die Gemeinde wird verstärkter Fokus auf die Regionalität der Leistungserbringung und der geforderten Energie-Effizienz-Kriterien gelegt.**



Klimaschutz Handlungsfelder

- **Bildung einer „Klimaschutz-Rücklage“ im Budget, um spontan allfällige Möglichkeiten wahrnehmen zu können.**
- **Enge Zusammenarbeit in Konzeption und Umsetzung der Klimamaßnahmen mit einschlägigen Institutionen und Stakeholdern (ENU, Energiebeauftragte, GVA, Kleinregion et.al.)**
- **Installation einer e-Ladestelle beim Gemeindeamt und Sondierung weiterer Standorte**
- **Konzeption und Überlegungen zur Etablierung eines „Gemeinde-Klimaschutz-Tages“.**
- **Nähere Beschäftigung mit Fotovoltaik; bei nachgewiesener Sinnhaftigkeit ggf. Errichtung von Fotovoltaik-Anlagen.**
- **Die Gemeinde prüft den Ankauf weiterer e-Autos und Geräte für den kommunalen Dienst.**
- **Bei Neupflanzungen von Bäumen ist die Klimaveränderung zu berücksichtigen. Im Rahmen unserer gemeindeeigenen Bauvorhaben (öffentliche Flächen) soll möglichst naturnah vorgegangen werden.**
- **Die Marktgemeinde Hinterbrühl tritt dem e5-Programm (www.e5-gemeinden.at) bei. Diese Programme sollen die Energie- und Klimaschutzpolitik in der Gemeinde weiterentwickeln, Energie und damit Kosten sparen und erneuerbare Energieträger forcieren.**
- **Möglichkeiten und konkrete Investitionen in Gemeinschaftsanlagen haben Priorität**
- **Informationsveranstaltungen, einschlägige Beratungsangebote und laufende Öffentlichkeitsarbeit**



Mobilität

Die Fläche des Ortsgebietes, die topographische Situation (Hanglagen), die Nähe zur Großstadt Wien und Bezirkshauptstadt Mödling, die Gegebenheiten der Infrastruktur sowie die überwiegende Notwendigkeit, dem Beruf außerhalb des Ortes nachgehen zu müssen, bilden die Rahmenbedingungen für eine notwendigerweise hohe Mobilität der Hinterbrühler Ortsbevölkerung.

Die Marktgemeinde Hinterbrühl ist straßenräumlich gut an ein überörtliches, hochrangiges Straßennetz angebunden (zwei Auffahrten auf die Autobahn A21).

Attraktive und vielseitige Rad- und Fußwege im Bestand werden kontinuierlich gepflegt und ausgebaut.

Das kleinregionale Anrufsammeltaxi bietet eine ergänzende, attraktive Alternativ zu bestehenden öffentlichen Verkehrsangeboten.

Attraktive Mobilität spielt somit eine besonders wichtige Rolle.



Mobilität Ziele

- Unser notwendiger Individualverkehr im Ortsgebiet findet größtenteils **verkehrsberuhigte Straßenräume**
- Das regionale **Anrufsammeltaxi** bewährt sich als attraktive Alternative und Ergänzung zum öffentlichen Verkehrsangebot
- **Geh- und Radwege** sind innerörtlich als auch kleinregional attraktive und sichere Angebote
- **Lärmschutz und LKW-Fahrverbote** sind geprüfte und nach Möglichkeit umgesetzte Standards
- Straßenräume im Ortsgebiet sind umfassend **saniert**
- Das Angebot von **e-Mobilitätslösungen** wird breit getragen und gelebt
- **E-Mobilität (v.a. mit dem Rad)** für Einkauf ist v.a. wegen der Hanglage(n) ein Potenzial, das ausgebaut und proaktiv beworben wird
- **Schulwege** von und zur Schule sind sichere Korridore



Mobilität Handlungsfelder

- Erarbeitung eines 40km/h-Tempokonzeptes für die Ortsgebiete
- Schaffung einer verkehrsberuhigten Zone im Bereich Kirche, Volksschule, Beethovenpark
- Beteiligung an einer Arbeitsgruppe mit Vertretern von Nachbargemeinden mit dem Ziel, an der A21 ab/bis Sparbach eine Reduzierung der Belastungen u.a. durch ein Tempolimit mit Überwachung durch Section Control.
- Verbesserung der Lärmschutzwände, insbesondere im Ortsgebiet von Sparbach und Weissenbach
- Verstärkte Bewerbung und Nutzung der Radverleihangebote
- Radwegelückenschlüsse sowohl im gesamten Gemeindegebiet als auch regional
- Radfahraktionen und bewusstseinsbildende Maßnahmen
- Verbesserungen der Gehwege im Gemeindegebiet bzw. Attraktivierung von Fußwegeverbindungen
- Information und Konzeption von e-Mobilitätsangebote / -Möglichkeiten
- Sanierung der Gemeindestraßen
- Schulwegsicherung und bewusstseinsbildende Maßnahmen
- Scooter-Abstellplatz bei der Volksschule
- Kontinuierliche Bewerbung und Evaluierung des Anrufsammeltaxi-Angebotes, dessen kontinuierliche Verbesserungen in Service, Infrastruktur (Erkenntlichmachung Einstiegsstellen)
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen für den nichtmotorisierten Verkehr
- Attraktivierung von Haltestellen und Umsteigepunkte öffentlicher Verkehrsmöglichkeiten
- Verkehrssichernde Maßnahmen (Straßenraumgestaltungen, Gehbereiche, Beschilderung)
- Die innerörtlichen Radverbindungen sollen gefördert und verstärkt ausgebaut werden



Raumplanung

Die örtliche Raumplanung erweist sich durch naturräumliche Begebenheiten, eine heterogene Bebauungsstruktur, hohe Immobilienpreise und eine stagnierende Bevölkerungsentwicklung als eine besonders komplexe und anspruchsvolle Verantwortung.

Raumplanerische Zielsetzung sind im geltendem örtlichen Entwicklungskonzept, Flächenwidmungs- und Bebauungsplan geregelt.

Darauf aufbauend wird eine Schutzonenverordnung weitere, präzise und handhabbare Zielsetzungen definieren, um das Bauen und den Umgang mit Flächen und Bebauung in der Marktgemeinde Hinterbrühl nachhaltig zu sichern.



Raumplanung Ziele

- Sicherung und Ausbau der bestehenden Struktur als **Wohn, Agrar- und Fremdenverkehrsstandort**
- Der stagnierenden Bevölkerungsentwicklung wird mit geeigneten Maßnahmen entgegnet, um einerseits die vorhanden Wohnqualität zu erhalten und andererseits der stetigen Überalterung entgegenzuwirken - Angestrebt wird ein **moderates Wachstum** der Wohnbevölkerung im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, sowie nach Maßgabe der den Zonen der Siedlungsentwicklung zugeordneten Zielsetzungen
- Durch die Ausweisung einer **stringenten Bebauungsplanung** sollen Anreize und Rahmenbedingungen gesichert werden, die maßgeschneidertes Reagieren auf Entwicklungen sichert
- Die Ausweisung einer **Ortskernabgrenzung** hilft, spezielle Funktionen unterschiedlicher Nutzungen zu ermöglichen und zu forcieren (Innentwicklung)
- Durch die Stagnation des Bevölkerungswachstums sind damit einhergehend auch sinkende Ertragsanteile zu erwarten – der Bedarf, die Infrastruktur zu erhalten, verlangt eine kontinuierliche, vorausschauende und aufmerksame **örtliche Raumplanung**



Raumplanung Handlungsfelder

- Die im örtlichen Entwicklungskonzept, Flächenwidmungs- und Bebauungsplan definierten Verordnungen werden sorgfältig angewendet und kontinuierlich weiterentwickelt
- Überprüfung der rechtlichen Möglichkeiten bezüglich Raumordnung, insbesondere Bebauungsbestimmungen, hinsichtlich klimarelevanter Maßnahmen (z.B.: Dämmungsmaßnahmen, Materialwahl zur Vermeidung von Versiegelung, etc.)
- Durch eine möglichst klare und enge Setzung einer Ortskernabgrenzung soll dieser Bereich gezielt attraktiviert und aufgewertet werden.
- Definition einer Schutzzonenverordnung im Flächenwidmungs- und Bebauungsplan um jene Bereiche, in welchen die Erhaltung des charakteristischen Ortsbildes zu gewährleisten ist, auszuweisen. Damit soll das äußere Erscheinungsbild eines Objektes primär geschützt werden. Bei Errichtung eines neuen Gebäudes innerhalb dieser Schutzzone ist darauf zu achten, dass es sich in das Ensemble und in das Ortsbild einfügt. Dabei wird eine zeitgemäße, qualitätsvolle Architektur anzustreben sein (Dachneigung, Materialien etc.)
- Einschlägige Themenbereiche wie beispielsweise Zweitwohnsitzabgabe, Baulandmobilisierung, Bausperre, Immobilienpreisentwicklung, Entsiegelung und regionale Leitplanung werden mithilfe geeigneter bewusstseinsbildender Maßnahmen (Dialogforen, Informationen) reflektiert und weiterentwickelt



noe  regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit



Zentrumsentwicklung

Die Stärkung des Ortskernes von Hinterbrühl ist ein zentrales Anliegen.

Damit soll die Attraktivität, in Gestaltung und Funktion innerörtlicher Infrastrukturen und Räume nachhaltig aufgewertet werden.

Insofern sollen durch die Stärkung des Ortskernes eine Vielzahl von Entwicklungszielen erreicht werden.





Zentrumsentwicklung

Ziele

- Bestehende **Angebote** für den täglichen Bedarf werden langfristig im Ortszentrum gesichert und erweitert
- Die Verweildauer wird durch die **Stärkung und Bündelung** der Angebote im Ortszentrum erhöht
- Wir schaffen eine gestiegene Belebung mit vielen dorfökonomischen und sozialen **Kontaktmöglichkeiten**
- Die funktionale und gestalterische **Attraktivität** unseres Ortszentrums ist gestiegen
- Wir haben eine **Vielfalt** für alltägliche Bedürfnisse und Angebote geschaffen
- Das Ortszentrum von Hinterbrühl ist eine zeitgemäß **verkehrsberuhigte Zone**



Zentrumsentwicklung Handlungsfelder

- Der Ortskern wird in seiner Definition und räumlichen Abgrenzung planerisch festgelegt
- Das Angebot des Wochenmarktes ist langfristig gesichert und wird nach Möglichkeit ausgeweitet
- Der Beethovenpark wird im Zuge des Volksschulumbaus mithilfe eines transparenten Planungsprozesses gestalterisch als auch funktional nachhaltig aufgewertet
- Das Ortszentrum von Hinterbrühl soll durch die Initiierung von Modellprojekten und die Schaffung und Bündelung von Anreizen zur Frequenzerhöhung aufgewertet werden
- Bestehende Angebote im kulturellen und gesellschaftlichen Bereich sollen nach Möglichkeit erweitert und verstärkt im Ortszentrum von Hinterbrühl stattfinden (Generationentreffpunkte, Wochenmarkt, Veranstaltungen im Park, Märkte, Radrastplatz, Jugendtreffpunkt et.al.)
- Das Ortszentrum spiegelt erlebbare Elemente und Lebensbereiche wieder, die die Identität der Marktgemeinde stärken
- Das gastronomische Angebot im Gemeindegebiet trägt einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der örtlichen Wirtschaftstreibenden und zielt im Weiteren auf die Stärkung der Verweildauer und Nutzung lokaler Angebote ab
- Interaktiver Infoterminal – touristisch / alltäglich im Ortszentrum
- Reflexion der Idee eines Dokumentationszentrums für den Naturpark-Sparbach im Ortszentrum
- Sanierung und Neugestaltung Volksschule/Hort inkl. Nebenflächen
- Erneuerung des Beethoven-Parks, Planungsprozess
- Sondierung von Möglichkeiten zur Erweiterung / Sicherung des Wochenmarktes
- Erneuerung des Kommunikationsangebotes für Besucher*innen durch Entwicklung / Installation entsprechender Medien (Info-Terminal etc.)
- Stärkung der Rolle der Kirche als Anlaufstelle für Pilger nach Mariazell (Via Sacra)



Ortsbild

Die Ortsbilder unserer Ortschaften ansehnlich, attraktiv und gepflegt zu erhalten ist uns ein wichtiges Anliegen auf vielen Ebenen.

Wir wollen eine hohe Identifikation mit ortstypischem Charakter erhalten, sowohl bei bebauten als auch unbebauten Räumen und Begebenheiten.

Das Ziel löst umfassende Maßnahmen in vielen Bereichen aus.





Ortsbild Ziele

- Das Ortsbild im öffentlichen Raum spiegelt **identitätsstiftender Merkmale** wieder
- Öffentliche Räume sind attraktiv, gepflegt und entsprechen unseren Ansprüchen an **qualitätsvolle Gestaltung**
- Die **Pflege** unserer Ortsbilder wird sowohl von unserem Bauhof als auch engagierten Bewohner*innen sichergestellt
- Ortsbildgestaltung und –pflege entsprechen allen **Natur im Garten Standards** und –Kriterien
- Bei Neugestaltungen im Freiraumbereich wird auf eine **naturnahe, ökologisch verträgliche Bepflanzung** und Pflege geachtet
- Das Ortsbild profitiert von **sanierten, attraktiven Hausfassaden** im Ortszentrum von Hinterbrühl



Ortsbild Handlungsfelder

- Einzelne Bereiche bzw. öffentliche Räume sind neu zu gestalten bzw. zu sanieren
- Entwicklung identitätsstiftender Merkmale, Elemente und / oder Punkte
- Transparenter, dialogoffener Planungsprozess zur Neugestaltung des Beethovenparks
- Dialog mit Vereinen und Privaten, um aktives Engagement nicht nur zu fordern sondern zu bieten
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen zur langfristigen Sicherung und Implementierung der Natur im Garten-Kriterien
- Punktuelle Neugestaltung der Ortseinfahrten
- Straßensanierung
- Neugestaltung der Hauptstraße und begleitender öffentlicher Räume
- Verschönerung verwildeter Gärten und Häuser
- Prämierung für Ortsverschönerungen bzw. gelungener Revitalisierungen
- Installation von Trinkbrunnen,, punktuelle Ergänzung von Mistkübeln
- Gestaltung einer Hundeauslaufzone



Leerstand

Von Leerstand betroffen sind vor allem Gebäude, aber auch Flächen, deren aktuelle Nutzung nicht der eigentlichen Nutzbarkeit mehr entsprechen und / oder ungenutzt sind.

Das hat viele Gründe und Motive zur Ursache. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei der Teil- oder Leerstand von Immobilien im Ortsverband.

Egal, ob es sich dabei um Wohn- oder Gewerbeflächen, um Neu- oder Altbauten handelt, es hat negative optische, ökonomische und soziale Folgen.

Dabei spielen die Eigentümer*innen eine zentral verantwortliche Rolle.

Entsprechend sind diese in einen Dialogprozess zu bringen und maßgeschneiderte Anreize und Vorzeiginitiativen relevant.

Der Begriff „Leerstandbelebung“ legt nahe, ein auf alle Fälle anwendbares Erfolgsrezept gegen Leerstand zu definieren, doch ein einfach anwendbares Erfolgsrezept gibt es nicht.

Deswegen orientierte sich die Projektierung an eine Vielzahl von unterschiedlichen Handlungsfeldern, um einen Maßnahmenkatalog zu definieren, der als Bausteinkasten fungiert.



Leerstand Ziele

- Leerstände finden schrittweise eine **Nachnutzung und Wiederbelebung**
- Im Dialog mit interessierten Eigentümer*innen entwickeln und forcieren wir **Anreize und Initiativen**, um Leerstände zu revitalisieren
- **Leerstandsmanagement** ist als Methode zur Stärkung des Ortskernes in der Gemeindeverwaltung verankert
- Adäquate Immobilien bzw. ehem. Leerstände im Ortszentrum werden als **Arbeitsstätten** genutzt



Leerstand Handlungsfelder

- **Umfassende quantitative und qualitative Leerstands- und Bestandserhebung**
- **Potenzialanalyse und Konzeption maßgeschneiderter Angebote**
- **Etablierung einer Vermittlungsplattform für Vermietung / Verkauf und Miete / Kauf**
- **Aufbau einer Projektgruppe / Proponent*innengruppe zur Erarbeitung von Anreizen und Initiativen im Sinne eines Leerstandsmanagements**
- **Mobilisierung v.a. von leerstehenden ehem. Geschäftsbereichen**
- **Sondierung und Servicierung von Fördermöglichkeiten**
- **Akquisitionskonzept für mögliche Geschäftsstandorte- und -branchen**
- **Vermietungsberatung für Eigentümer*innen**
- **Belebung und attraktive, gepflegte Gestaltung von betroffenen Schaufenstern**
- **Aufbau Dialogplattform mit interessierten Eigentümer*innen und kontinuierliche Kontaktaufnahme mit (interessierten) Eigentümer*innen betroffener Objekte**
- **Sondierung temporärer Zwischen und Mehrfachnutzungen (Eis-Greißler, Würstelstand, Kunst, Jugend, Vereine, Pfarre, Naturpark Sparbach, Archiv et.al.)**
- **Sanierung und Nachnutzung des alten Gemeindehauses Sparbach**
- **Kommunikation einer Initiative über geeignete Medien und Dialogformate, um (Geschäfts)Interesse für den Standort Hinterbrühl zu wecken**
- **Promotion von Nutzungsmöglichkeiten wie z.B. Büronutzung (Motto: alternative Nutzung anstatt Verkauf oder Abriss)**
- **Schaffung einer gemeindeeigenen Kommunikations-Angebotsplattform**
- **Schaffung von Anreizen von Seiten der Gemeinde**



noe  regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit



Freizeit & Kultur

Über frei gestaltbare Zeit zu verfügen öffnet eine Vielzahl an Bedürfnissen und erwünschten Angeboten.

Das Freizeitangebot in der Marktgemeinde Hinterbrühl erstreckt sich von aktiven Sportangeboten hin zu wissenschaftlichen Vorträgen.

Das Spektrum ist breit, vielseitig und erstreckt sich über das gesamte Kalenderjahr.





noe  regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit



Freizeit & Kultur Ziele

- Tagestouristen aus dem Metropolraum werden über **umweltfreundliche Mobilitätsangebote** (Einstiegspunkte, Ausflugsziele) gebündelt und gelenkt
- Wir bieten geeignete gut vernetzte **Rad- und Fußwege**
- **Erholungsräume** sind untereinander rad- und fußläufig attraktiv erschlossen
- Ausgewiesene **Mountainbikestrecken** / Trails im Umfeld bieten attraktive Sportmöglichkeiten
- Die **örtliche Infrastruktur** entspricht zeitgemäßen und generationsübergreifenden Nutzungsansprüchen
- **Brauchtumpflege** wird hochgehalten und stellt ein identitätsstiftendes Spektrum für alle Generationen dar
- Unsere reiche **Ortsgeschichte** ist im öffentlichen Raum wahrnehmbar und wird als Teil unserer dörflichen Identität gelebt
- Wir bieten umfangreiche und vielfältige **Spiel- und Aktivitätsräume** für unsere Kinder
- Die **Kommunikation** über die gemeindeeigenen Medien und Plattformen (Gemeindezeitung, Gemeindehomepage) bietet barrierefreie Zugänge und Transparenz



noe  regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit



Freizeit & Kultur Handlungsfelder

- **Laufende bzw. bereits vorhandene Angebote sind professionell öffentlich zu vermarkten**
- **Evaluierung bestehender Spielplätze- und –Bereiche und Entwicklung von Verbesserungen, ggf. Erweiterungen**
- **Bewusstseinsbildende Maßnahmen wie Vorträge, Geschichtsauszüge via Gemeindezeitung veröffentlichen, Litfaßsäulen – Plakate**
- **Definition und Erlebarmachung „geschichtsträchtiger“ Orte, Plätze und Bereiche (Objekttafeln, Kunst, Inszenierungen, Beleuchtung, Beschilderung, Gedenktafeln, Themenwege, QR-Codes etc.)**
- **Entwicklung und Umsetzung von „Geschichtstafeln“ entlang der Robert Lieben Promenade**
- **Gründung einer Kommunikations-Arbeitsgruppe im Sinne eines proaktiven Marketings vorhandener Angebote**
- **Initiierung neuer und alternativer Freizeit- und Kulturangebote**
- **Sicht- und Erlebarmachung der Ortsgeschichte via Medien und Objekttafeln**
- **Attraktivierung und Aufwertung geschichtsträchtiger Orte und Begegnungspunkte**



Soziales

Ein gutes Miteinander aller Menschen in unserer Gemeinde ist uns ein zentrales Anliegen.

Der Mensch steht dabei im Mittelpunkt. Dabei denken wir an alle Lebensphasen, die das Leben mit sich bringen.

Ein gedeihliches und wertschätzendes Miteinander setzen wir gerne voraus. Dies bedarf aber auch attraktiver Angebote und einer gemeinschaftlichen Haltung jedes/jeder Einzelnen.

In unserer Marktgemeinde leben Menschen, die unterschiedliche Bedürfnisse haben.

Damit es alle bei uns Gut haben, sind wir aufmerksam und entwickeln Ideen, die uns als Gemeinschaft stärken.

Vereine bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten, sich am Zusammenleben in den Ortschaften auf Augenhöhe zu beteiligen und sich mit und für Mitmenschen zu engagieren.





Soziales Ziele

- Als Gemeinde bieten wir bestmögliche **Kinderbetreuung** für jene, die Bedarf haben
- Der **Beethovenpark** bietet generationsübergreifende Angebote und Raumqualitäten
- **Jugend** findet adäquate Angebote, wie Treffpunkte, Ansprechpersonen, Aktivitäten
- Wir vermitteln **Talente** aus unserer Bevölkerung um Menschen und deren Kompetenzen zu vernetzen
- Neuen Gemeindegänger*innen heißen wir mit unserer **Willkommensmappe** herzlich willkommen



Soziales Handlungsfelder

- **Frühöffnung der Volksschule**
- **Bedarfserhebung nach und für (Klein)Kinderbetreuung**
- **Bei der Planung und Entwicklung einer Neugestaltung des Beethovenparks, wollen wir auf verträgliche Nutzungen aller Generationen achten**
- **Jugendbeteiligung**
- **Konzeption und Umsetzung einer „Willkommensmappe“ für Zuzügler*innen**
- **Modernisierung unseres Dorfarchivs**
- **Stärkere Implementierung der Ortsgeschichte in schulpädagogische Bereiche (Exkursionen z.B.)**
- **Entwicklung von betreuten und / oder betreubaren Wohnangeboten**
- **Entwicklung von leistbarem „jungen Wohnen“ im Ortszentrum**





noe  regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit





noe  regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit



Positionen & Handlungsfelder



Räume

Ortsbild Gestaltungen, Schmuck, Möblierung etc.

Dörfer öffentliche Räume, Infrastruktur, Park etc.

Leerstand Gebäude, Teilleerstände, Potenziale etc.

Landschaft Naturschutz, Wald, Umwelt etc.

Wege Straßen, Radwege, Haltestellen, Räume etc.

Natur Umweltschutz, Gärten, öffentlicher Raum, Landschaft etc.



Rahmen

Klima Energie, Anpassungen, Wandel etc.

Mobilität Öffentlicher Verkehr, Individualverkehr, Rad etc.

Versorgung Betreuung, Infrastruktur, Entsorgung etc.

Raumplanung Schutzzone, Konzepte, Baukultur etc.

Nahversorgung Wirtschaft, Betriebe, Kreisläufe etc.

Verwaltung Services, Kommunikation, Bürgernähe etc.



Mensch

Kinder Kleinkinder, Babys, Ansprüche, Betreuung etc.

Jugend Bildung, Räume, Mobilität, Freizeit, Betreuung etc.

Familien Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Räume, Angebote etc.

Ältere Pflege, Betreuung, Wohnen, Freizeit etc.

Integration Sprachen, Aktivitäten, Potenziale etc.

Bedürfnisse Angebote, Services, Barrierefreiheit etc.



Leben

Freizeit Erholung, Infrastruktur, Angebote etc.

Kultur Veranstaltungen, Angebote, Traditionen etc.

Identität Geschichte, Merkmale, Vielfalt etc.

Gemeinschaft Ehrenamt, Solidarität, Engagement etc.

Gesundheit Versorgung, Angebote, Prävention etc.

Bildung Schule(n), Ausbildungen, Kleinkinder, Angebote etc.





noe  regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit



Danke

